

2/2022

 BLKB

hüt & morn

Das Nachhaltigkeitsmagazin für die Nordwestschweiz

Zirkuläre Textilien
Die modische Revolution
von Circular Clothing.

Deponien entlasten
Jetzt kommt der
Baustoffkreislauf in Schwung.

home2050
Beratung und Finanzierung
aus einer Hand.

Aus alt mach neu

Zirkuläre Textilien: die modische Revolution



Im Durchschnitt kaufen wir 20 Kilogramm Kleidung jährlich, 60 Prozent davon landen bereits nach einem Jahr im Abfall. Weltweit entspricht dies einem Müllwagen voller Kleidung – pro Sekunde! Für die Initiantinnen des Zürcher Pionierprojekts Circular Clothing ist klar: Es ist höchste Zeit für Zero Waste in der Modeindustrie.

Die Herstellung einer einzigen Jeans verbraucht rund 7000 Liter Wasser! Kein Wunder, dass die Bekleidungs- und Textilwirtschaft nach der Ölindustrie als zweitgrösster Umweltverschmutzer gilt. Jährlich verursacht die Branche 1,2 Billionen Tonnen CO₂, also mehr als die internationale Luft- und Seeschifffahrt zusammen. Tendenz steigend. Während die Produktion immer schneller und billiger wird, verdoppelt sich der Bedarf an Kleidung per 2030 auf geschätzte 102 Millionen Tonnen. Gemäss der Ellen MacArthur Foundation bleibt nur 1 Prozent der Textilien im geschlossenen Kreislauf, 12 Prozent werden recycelt – während sich 73 Prozent auf Abfallhalden häufen oder verbrannt werden. Der Preis? Ein enormer Ressourcenverbrauch mit drohender Rohstoffverknappung, die Ausbeutung von Mitarbeitenden, Vergiftung der Ökosysteme und Zerstörung der Lebensgrundlagen von Millionen von Menschen. Obwohl die Modebranche einen viel zu grossen ökologischen Fussabdruck verursacht, wird bisher wenig dagegen unternommen.

Die «stilvolle» Rettung der Welt

Im Fast-Fashion-Zeitalter wird möglichst billig und viel gekauft, kurz (oder gar nie) getragen und rasch weggeworfen. Die dringend notwendige Alternative zur «Wegwerf-Mentalität» ist die Kreislaufwirtschaft, die die gesamten Wertschöpfungs- und Lieferketten miteinbezieht. Dies stellt insbesondere für kleine Modelabels eine fast unlösbare Aufgabe dar. Hier setzt das Start-up an: Gemeinsam mit dem Innovationspartner Migros-Pionierfonds lancierten die Textilunternehmerinnen Karen Rauschenbach und Yvonne Vermeulen im Januar 2020 Circular Clothing, eine Kollaborationsplattform für Schweizer Textillabels. Als Genossenschaft hilft sie, Kräfte zu bündeln und den Paradigmenwechsel in der Textilindustrie zu mehr sozialer und ökologischer Verantwortung zu beschleunigen. «Wir müssen aus dem «take, make, waste»-Zyklus der linearen Wirtschaft ausbre-

chen», betonen die Initiantinnen. Das Cradle-to-Cradle®-Modell, also die durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft, soll Branchenstandard werden. Dieses Modell bezieht den gesamten Lebenszyklus eines Produkts ein; nicht nur bis zum Verkaufsabschluss, sondern über die Nutzung bis hin zu Wiederverwendung, Reparatur, Recycling oder Kompostierung.

Vorbildlicher, ökologischer Catwalk

In der Theorie ist der Weg vom linearen zum zirkulären Ansatz klar, wie Beispiele von grossen Textillabels beweisen. Doch wie kann ein kleines Label nach dem hohen Standard des Cradle-to-Cradle®-Konzepts kreislauffähig werden? Wie kann nachhaltige Mode in Topqualität und in kleinen Mengen in Europa hergestellt werden? Um anhand eines konkreten Fallbeispiels zu lernen, werden die visionären Massstäbe mit dem eigenen Ethical Fashion Label «the Blue suit» umgesetzt. Kein einfacher Weg, wie die Gründerinnen des Labels wissen: «Die Herausforderungen sind enorm, was einen Alleingang für KMU schwierig macht.»

«Wir träumen von einer abfallfreien Textilindustrie, in der Ressourcen in einem geschlossenen Kreislauf genutzt werden.»

Karen Rauschenbach und Yvonne Vermeulen, Initiantinnen von Circular Clothing

Hier sorgt Circular Clothing für Motivation und den roten Teppich: Durch diese Plattform werden die Erkenntnisse des praxisnahen Anwendungsbeispiels und das umfangreiche Netzwerk geteilt. Textilunternehmen erhalten Zugang zu sicheren, gesunden und zirkulären Materialien. Zudem wird Wissen rund um Design und Produktion von Fashion, Active Wear, Outdoor Wear und Home Textiles vermittelt, damit die eigenen Produkte nach dem hochstehenden Standard zertifiziert werden können. Angeschlossene Textilunternehmen profitieren von einem Leitfaden und den Atelier-Workshops, in denen die Anforderungen von zertifizierten Produkten vermittelt werden. Eine praktische Toolbox mit Materialmustern inspiriert zu neuen zirkulären Designansätzen. Hierzu wird Circular Clothing auch vom Kompetenzzentrum Schweizerische Textilfachschule (STF) unterstützt. Nebst der aufwendigen Materialrecherche entfällt für die einzelnen Textillabels auch der anspruchsvolle Zertifizierungsprozess, da sie von einer kostengünstigen Cradle-to-Cradle-Certified®-Dachzertifizierung für einzelne Produkte profitieren. Klar ist: Je mehr Textillabels sich Circular Clothing anschliessen und ein starkes Netzwerk bilden, desto weniger Einschränkungen müssen sie hinsichtlich Materialbeschaffung und Preisaufgaben hinnehmen.



Black Denim Collection, Cradle-to-Cradle Certified®.

Wir näh(e)r(n) uns dem Ziel

Lohnen sich Aufwand und Durchhaltewillen? «Unser Erfolg gibt uns recht», freuen sich Karen Rauschenbach und Yvonne Vermeulen. Im Sommer 2022 sorgte die Denim-X-Tencel™-Kollektion von «the Blue suit» für Furore, seit Oktober 2022 sind die ersten Black-Denim-Kleidungsstücke Cradle-to-Cradle Certified® erhältlich. Die Zertifizierung basiert auf fünf Prinzipien: Materialgesundheit, Wiederverwendung von Materialien, Nutzung erneuerbarer Energien, soziale Fairness und verantwortungsvoller Wasserverbrauch. Hierzu wurden anerkannte Lieferanten gesucht oder neue Anbieter überzeugt, ihre Produktion umzustellen. In enger Zusammenarbeit mit dem Zertifizierungspartner EPEA Switzerland sowie den Material- und Produktionspartnern in Europa wurde schrittweise auf den Zertifizierungsstand hingearbeitet. Im Verkauf besteht die Herausforderung darin, Kundinnen und Kunden zu begeistern und aufzuklären, welche Arbeit und welche ethischen sowie ökologischen Ansprüche in zirkulären Kleidern stecken. Überzeugen konnten sich Modebegeisterte 2021 und 2022 an der internationalen Designmesse Blickfang in Basel. Die hochwertigen Designstücke sind inzwischen in ausgewählten Geschäften sowie im Onlineshop erhältlich.

Für positive Zukunftsaussichten

Das Prinzip der Kreislaufwirtschaft lässt sich problemlos auf andere Branchen übertragen. Durch dieses alternative Wirtschaftsmodell werden Ressourcen weder verschwendet noch weggeworfen, sondern so lange wie möglich und mit höchstmöglichem Wert in Gebrauch gehalten.

Zukunftsorientierte Firmen stehen vor entscheidenden Fragen: Wie müssen Produkte gestaltet sein, damit sie an ihrem Lebensende in den Material- oder Umweltkreislauf zurückgeführt werden können? Welche Verantwortung übernimmt das Unternehmen gegenüber Umwelt und Gesellschaft? Idealerweise werden die Veränderungen mit Gleichgesinnten vorangetrieben. In der Schweiz wurden in den letzten Jahren verschiedene Projekte lanciert, die mit kreativen Lösungsansätzen und innovativen Initiativen das Ziel verfolgen, die Schweizer Wirtschaft zirkulärer zu gestalten. So sorgen Circular Economy Schweiz und Sustainable Textiles Switzerland 2030 bei diesen Aktivitäten und Akteuren für Synergien und Rückenwind.

Weshalb kein Weg an der Kreislaufwirtschaft vorbeiführt? Weil uns nur eine Erde mit ihren Ressourcen zur Verfügung steht. —

Tipps für einen nachhaltigen Kleiderkonsum

Wir alle tragen massgeblich zum dringend notwendigen Richtungswechsel bei. Aber keine Angst: Ein achtsamer Umgang heisst nicht, den Modestil zu vernachlässigen. Stellen Sie sich vor dem Kleiderkauf folgende Fragen:

- Brauche ich die neuen Kleider wirklich?
- Werde ich die Kleider mindestens 30-mal tragen?
- Müssen es neue Kleider sein? Oder finde ich Alternativen im Secondhandladen, in Onlineplattformen, an Tauschbörsen oder bei Ateliers, die aus alten Kleidern neue Kollektionen kreieren?
- Könnte ich das Kleidungsstück für den speziellen Anlass mieten oder leihen?
- Woher stammen die Produkte? Wie wurden sie hergestellt?
- Sind Qualität, Reparaturfähigkeit und Langlebigkeit gewährleistet?

Mode für einen besseren Planeten

Die Genossenschaft Circular Clothing bietet kleineren und mittleren Schweizer Textillabels Zugang zu einer nachhaltigen Lieferkette und einer Cradle-to-Cradle-Certified®-Zertifizierung. Initiiert wurde die Kollaborationsplattform 2020 von Karen Rauschenbach und Yvonne Vermeulen mit Unterstützung des Migros-Pionierfonds. Ziel der Plattform: gemeinsames Engagement für eine abfallfreie Textilindustrie.

circularclothing.org
thebluesuit.com

